



© Uniqa/Nesswedia

360-Grad-Perspektive Die Uniqa-Versicherung sieht mehr Klimaresilienz als gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

frontiert – von regulatorischen Nachhaltigkeitsanforderungen bis hin zu wachsenden Risiken durch Klimawandel und geopolitische Herausforderungen.

Gefahren eliminieren

Deshalb erweitert die Uniqa Sustainable Business Solutions die Schadenprävention über traditionelle Versicherungslösungen hinaus und hilft Unternehmen, potenzielle Gefahren proaktiv zu eliminieren und Risiken zu minimieren.

Sie unterstützt bei ESG-basierten Transformationserfordernissen mit Analysen und Empfehlungen für Nachhaltigkeitslösungen im Sinne einer gesamtheitlichen 360-Grad-Perspektive auf die Kunden.

„Die vertikale Integration der Uniqa Sustainable Business Solutions ist für uns eine klare Konsequenz der Kundenzentrierungsstrategie, welche wir seit 2020 in der ganzen Gruppe erfolgreich implementieren. Ein großer Vorteil für unsere Kundinnen und Kunden ist vor allem auch die gebündelte Risk Engineering-Expertise und das Zusammenspiel der besten Köpfe aus unseren 17 Märkten in Europa“, erklärt Wolfgang Kindl, Uniqa-Vorstand für Kunde & Markt International. (rk)

Für Unternehmen

Uniqa mit neuem Geschäftssegment – „Sustainable Business Solutions“ mit ESG-Beratung ab sofort.

WIEN. Mit einem kumulierten Geschäftsvolumen von über zwei Milliarden Euro Prämie zählt Uniqa zu den führenden europäischen Versicherungen im B2B-Segment in Österreich und der CEE-Region.

Aufbauend auf ihrer Branchenexpertise geht der Versicherer nun einen weiteren Schritt über das klassische Versicherungsgeschäft hinaus: Die neue

Tochtergesellschaft Uniqa Sustainable Business Solutions begleitet Kunden in Risikofragen, bei der Transformation und bei ESG-Themen.

Sie unterstützt Einzel- bis Großunternehmen dabei, mit aktivem Risikomanagement ihre Resilienz zu stärken und ihre Nachhaltigkeitsstrategien in Einklang mit rechtlichen Rahmenbedingungen zu bringen.

Seit 1. Juli ist die Gesellschaft vorerst in Österreich, Polen, Tschechien und der Slowakei tätig, weitere Länder folgen.

Services vertragsunabhängig Unternehmen können die Services unabhängig von einem Uniqa Versicherungsvertrag in Anspruch nehmen. Firmen sind mit einem immer komplexer werdenden Geschäftsumfeld kon-

Mösenbacher verlängert

RBI-Aufsichtsrat hält Chief Risk Officer bis 2030.

WIEN. Der RBI-Aufsichtsrat hat das Vorstandsmandat von Chief Risk Officer Hannes Mösenbacher um fünf Jahre bis März 2030 verlängert. Mösenbacher ist seit 2017 CRO der RBI. Sein aktuelles Mandat wäre Ende Februar 2025 ausgelaufen.

„Mit der Mandatsverlängerung sorgt der Aufsichtsrat für Kontinuität und honoriert die hervorragende Leistung von

Hannes Mösenbacher und seinem Team. Trotz großer wirtschaftlicher Herausforderungen wie der globalen Pandemie und des russischen Angriffskriegs liegen die Risikokosten der RBI deutlich unter ihrem langjährigen Durchschnitt. Ich gratuliere Hannes Mösenbacher sehr herzlich“, sagt Erwin Hameseder, Vorsitzender des RBI-Aufsichtsrats. (rk)



© Gerry Mayer-Rohrmoser

Marathonmann

Hannes Mösenbacher bleibt Chief Risk Officer der Raiffeisenbank International.